

Christentum und Juristik Hand in Hand

Neuwahlen im Straffälligenhilfe-Netzwerk – Schalk: „Beachtliches Engagement im Verborgenen“

Ansbach (ng). Der Verein „Straffälligenhilfe-Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.“ hielt vergangene Woche seine siebte Mitgliederversammlung ab. Vor den Neuwahlen erfolgte ein Aktivitätenbericht über das Jahr 2015. Ehrengast war der Landtagsabgeordnete Andreas Schalk.

Seit 2011 setzt sich der Verein für Straffällige, Straftatlassene und deren Angehörige sowie für sozial gefährdete Menschen ein und fokussiert sich dabei schwerpunktmäßig auch auf die Kriminalprävention.

Ein Angebot pädagogischer und resozialisierender Maßnahmen kennzeichnet die Vereinstätigkeit.

MdL Andreas Schalk hob die Bedeutung solcher Initiativen hervor und wies auf das Christentum als Fundament des Vereins hin.

„Die Flüchtlings-Situation stellt uns vor große Herausforderungen. Diese Menschen haben oft ein anderes Rechtsbewusstsein und müssen unsere gesellschaftlichen Normen erst kennenlernen. Hier ist unser Verständnis gefragt, trotzdem dürfen wir unsere Prinzipien nicht aufgeben“, erklärte Schalk. Der Vereinsvorsitzende, Landgerichtspräsident Dr. Gerhard Karl, fasste die Vereinsaktivitäten des vergangenen Jahres zusammen.

Neben der Teilnahme am 1. Kriminalitätspräventionstag in Ansbach, erhielt das Straffälligen-

hilfe-Netzwerk auch Anfragen von Studenten bezüglich einer Bachelor- oder Studienarbeit.

Zwei Ressortjournalismus wurden umgesetzt.

Aufgrund hoher Verlustbeiträge im Jahr 2015, will der Verein neue Einnahmequellen schaffen und Ausgaben senken.

Für das kommende Jahr wird mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von jeweils 139.000 Euro gerechnet. Bei den abschließenden Neuwahlen wurde Dr. Gerhard Karl als erster Vorsitzender des Vereins für die nächsten fünf Jahre bestätigt. Ebenso Peter Pfister als dritter und geschäftsführender Vorsitzender und die Beisitzer Simone Hutter und Norbert Kufeldt.

Nach Kordula Felka wurde Karsten Wagner als neuer zweiter Vorsitzender gewählt.

Elke Homm-Vogel und Sylvia Bogenreuther sind neue Beirats-Mitglieder.

Foto: privat



Von links: Landtagsabgeordneter (CSU) Andreas Schalk, Elke Homm-Vogel, Karsten Wagner, Sylvia Bogenreuther und Dr. Gerhard Karl, Ansbacher Landgerichtspräsident und 1. Vorsitzender des Vereins.

Foto: Nadja Göttler

Antigewaltkurs muss vielleicht gestrichen werden

Straffälligenhilfe-Netzwerk will neue Einnahmequellen erschließen – Verlust von über 35 000 Euro im vergangenen Jahr

ANSBACH (ab) – Das Straffälligenhilfe-Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach wird auch in den kommenden fünf Jahren von Dr. Gerhard Karl geführt: Die Mitglieder haben den Ansbacher Landgerichtspräsidenten einstimmig für eine zweite Amtszeit gewählt. In Nachfolge von Kordula Felka, die sich nicht mehr zur Wahl gestellt hatte, wurde Karsten Wagner zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Im Amt bestätigt wurden der dritte und geschäftsführende Vorsitzende Peter Pfister sowie die Beisitzer Simone Hutter und Norbert Küfeldt. Neu in den Beirat wurden Elke Homm-Vogel und Sylvia Bogenreuther gewählt.



Wurden neu in den Beirat des Straffälligenhilfe-Netzwerkes gewählt (von links): Elke Homm-Vogel, Karsten Wagner und Sylvia Bogenreuther. Foto: Biernoth

Der Verein „Straffälligenhilfe-Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.“ wurde 2011 gegründet und ist ein regionaler Zusammenschluss von engagierten Bürgern, der sich zum Ziel gesetzt hat, sozial gefährdete Menschen, Straffällige, Straftatklasse und deren Angehörige zu unterstützen. Die Mitarbeiter und Mitglieder des Vereins sind bemüht, so Dr. Karl, deren Lebenssituation und soziale Kompetenzen zu verbessern. Die Förderung der Fürsorge für Strafgefangene, Straffällige und Straftatklasse steht dabei im Vordergrund. Der Verein fördert

weiterhin die Kooperation, Koordination, Vernetzung und den Informationsaustausch in der Straffälligen- und Jugendgerichtshilfe. Der Verein versucht dort zu helfen und zu unterstützen, wo staatliche Maßnahmen nicht greifen.

Der Verein hat 49 Mitglieder, drei hauptamtliche Mitarbeiter sowie 19 ehrenamtliche Mitarbeiter. Der Vorsitzende blickte auf die Aktivitäten im abgelaufenen Jahr. Unter anderem wurde ein Antigewaltkurs angeboten und es gab ein Anti-Aggressi-

lag bei 77 Prozent. Es wurden zudem fünf Fälle im Bereich des Täter-Opfer-Ausgleichs abgeschlossen.

Beiratsmitglied Simone Hutter berichtete, dass ein Verlust von 35 123 Euro verbucht wurde. Der Verein hatte am Jahresende ein Vermögen von knapp 87 000 Euro. Dr. Karl betonte, dass die Bußgeldzuweisungen zurückgegangen seien. In Zukunft müssten neue Einnahmequellen erschlossen werden und die Ausgaben überdacht werden. Im kommenden Jahr sind Einnahmen und Ausgaben von 139 000 Euro geplant. Vielleicht müsse einer der beiden Antigewaltkurse gestrichen werden. Der Verein rechnet mit 29 000 Euro Einnahmen aus Bußgeldern.

Der CSU-Landtagsabgeordnete Andreas Schalk sagte, dass es beachtlich sei, was im Verborgenen geleistet werde. Straftäter hätten eine zweite Chance verdient und sollten am Ende ihrer Haftzeit auf ein Leben in Freiheit vorbereitet werden. Auch die Prävention von Straftaten sei sehr wichtig. Die Flüchtlinge seien eine große Herausforderung, weil sie oft aus Gesellschaften mit anderem Rechtsbewusstsein kämen. Mit Blick auf die Arbeit des Netzwerkes unterstrich Schalk, dass es ein christlicher Wert sei, sich um Menschen, die einen schlimmen Fehler begangen haben, zu kümmern.

Netzwerk wählt neuen Vorstand

ANSBACH – Neu gewählt wird der Vorstand beim Verein Straffälligenhilfe-Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach. Die Mitgliederversammlung findet am morgigen Donnerstag, 21. Juli, im Gemeindehaus der Christuskirche Meinhardswinden (Ernst-Körner-Ring 1a, Ansbach-Meinhardswinden) statt. Beginn ist um 20 Uhr.

F22 23.7.16

F22 20.7.16